

klasse geprägt werden. Im Prozeß der revolutionären Umwälzung und des Aufbaus der von Ausbeutung und Unterdrückung der werktätigen Menschen freien Gesellschaft stellten die Parteitage und Parteikonferenzen der SED wichtige Marksteine dar. Sie wiesen der Arbeiterklasse und ihren Verbündeten den Weg und verbanden den Kampf um die Lösung der jeweils herangereiften Aufgaben mit der Perspektive der gesellschaftlichen Entwicklung. Herausragende Bedeutung kam - neben dem Gründungsparteitag der SED - dem III. Parteitag (Juli 1950), dem VI. Parteitag (Jan. 1963), dem VIII. Parteitag (Juni 1971) und dem IX. Parteitag der SED (Mai 1976) zu. Als politischer Führer der Gesellschaft war und ist die SED der Initiator aller wesentlichen Gesetze, der Volkswirtschaftspläne, der politischen, ökonomischen und kulturellen Initiativen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und der anderen Schichten des Volkes wie auch der Entwicklung der Landesverteidigung und des Schutzes der sozialistischen Errungenschaften gegen alle Anschläge des Imperialismus. Dank den großen Leistungen der Werktätigen wurden in der zweiten Etappe des einheitlichen revolutionären Prozesses, in den Jahren 1949-1961, in der DDR im wesentlichen die Aufgaben der —> ■ *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* gelöst, die Grundlagen des Sozialismus geschaffen und die sozialistischen Produktionsverhältnisse zum Siege geführt; die Maßnahmen zum Schutz der Staatsgrenze der DDR vom 13. 8. 1961 (-> *antifaschistischer Schulzwall*) sicherten zuverlässig Sozialismus und Frieden, die bis dahin offene Grenze der DDR gegenüber dem imperialistischen System wurde unter Kontrolle genommen. Danach wurde der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft auf ihren eigenen Grundlagen fortgesetzt.

Der VIII. Parteitag der SED (15. bis 19. 6. 1971) leitete - gestützt auf die materiellen Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus und auf den kollektiven Erfahrungsschatz der Parteien der sozialistischen Gemeinschaft, vor allem der KPdSU, in bezug auf die theoretische Konzeption der entwickelten sozialistischen Gesellschaft — einen neuen Abschnitt der Entwicklung der SED und der DDR als sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern ein. Er begründete umfassend Ziel, Weg und Aufgaben der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und setzte die Partei in die Lage, dabei ihre führende Rolle zu verwirklichen. Der Parteitag legte als Generallinie fest, die DDR allseitig zu stärken, das unverbrüchliche Bündnis und die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft - der Grundbedingung für die Verwirklichung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen - unablässig zu entwickeln, aktiv zur Festigung des Friedens, zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit und zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung beizutragen und die sozialistische DDR eindeutig von der kapitalistischen BRD abzugrenzen. Die vom VIII. Parteitag beschlossene —> *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* ist die strategische gesellschaftspolitische Konzeption für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In ihr bilden Wirtschafts- und Sozialpolitik - der Kern der sozialistischen Revolution in der DDR und ihrer Perspektiven - und die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen eine unlösliche Einheit. Der Parteitag forderte mit Nachdruck, stets konsequent die Leninschen Normen des innerpartei-